

Gemeinsam den Stress abbauen

Notfallmediziner informieren über Herzinfarkte und mehr

iff. FRANKFURT. „Public Viewing schützt vor Herzinfarkt“: Diese These haben Notfallmediziner der Klinikallianz Plus gestern in Frankfurt aufgestellt. In Gemeinschaft könnten Fußballfans Emotionen ausleben und akuten Stress sofort abbauen. Ansonsten könnten die Hormone, die der Körper bei Aufregung ausschütet, das Herz schädigen. Deshalb raten die Ärzte Fußballfans, das WM-Endspiel am Sonntag mit Gleichgesinnten zu verfolgen. Vermutlich wegen des guten Abschneidens der deutschen Mannschaft in Brasilien hätten die Notfallmediziner in Frankfurt bislang allerdings noch keinen Anstieg der Herzinfarkte festgestellt, berichtet Kardiologe Alex Gehring vom Frankfurter Hospital zum Heiligen Geist.

Mit Herzinfarkten, Schlaganfällen, Hitzschlägen, anaphylaktischen Schocks und anderen Notfällen beschäftigt sich am Mittwoch eine Fortbildungsveranstaltung der Klinikallianz Plus in der Marienkirche in Gelnhausen. Notfallmediziner der darin zusammengeschlossenen öffentlichen Frankfurter Krankenhäuser wollen die in Praxen niedergelassenen Kollegen schulen. Bisher hätten sich mehr als 100 Teilnehmer angemeldet, sagt der Sprecher der Allianz, Thomas Vogl.

Schwere allergische Reaktionen, von der Bewusstlosigkeit bis zum Schock, kommen nur bei maximal 50 von 100 000 Menschen vor, wie der Anästhesist Dirk Meininger berichtet, der an den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen arbeitet. Weil sie selten damit zu tun hätten, wüssten viele Ärzte nicht, was im Ernstfall zu tun sei, und gäben die falschen Medikamente.

Auch Hitzschläge bekämen die Ärzte in Deutschland selten zu sehen, meint Christian Förch, Neurologe an der Universitätsklinik in Frankfurt. Am Mittwoch will er die Kollegen über Symptome und Therapie von hitzebedingten Erkrankungen informieren. Patienten rät Förch, vor allem an heißen Tagen viel zu trinken, denn nur Schwitzen senke die Körpertemperatur.

Wenn Patienten den Arzt mit Bauchschmerzen aufsuchten, sei es oft schwer, die richtige Verdachtsdiagnose zu stellen, sagt Oliver Schröder, Internist am Frankfurter Bürgerhospital. Bauchschmerzen könnten auf Magen-Darm-Störungen ebenso hinweisen wie auf Erkrankungen der inneren Organe. Selbst eine Lungenentzündung sei möglich. In zwei Dritteln der Fälle liege keine schwerwiegende Erkrankung vor. Das restliche Drittel müsse jedoch sofort behandelt werden.